



Das Alpenvorland im Jahr 1944.



Familienausflug mit den Kindern.

PRIVATFOTO

Rückreise nach Norderney mit Hindernissen

TEIL 49 Nach dem Italien-Aufenthalt macht Familie Folkerts zunächst Station in Bayern

Der Künstler nutzt den Aufenthalt, um die Zugspitze festzuhalten.

VON KARL WELBERS

NORDERNEY – Nach den erlebnis- und arbeitsreichen Wochen in Italien kam irgendwann der Tag der Abreise aus Italien. An einem sonnigen Tag – so berichtet es Tochter Almut – fiel der Abschied nicht leicht. Schwer bepackt mit Malerge-

päck und immerhin 30 eingepackten Bildern als Handgepäck tritt Familie Folkerts die Rückreise an.

Geplant war eine unbeschwertere Heimfahrt mit der italienischen Eisenbahn von Genua über Mailand, Bozen, Innsbruck nach Garmisch. In der lombardischen Millionenmetropole Mailand besucht man noch den berühmten Dom. Folkerts und seine Familie sind tief beeindruckt von den Kunstschätzen und der

Größe der Kathedrale, die als drittgrößte Kirche der Welt gilt und 1368 errichtet wurde.

An der italienischen Grenze macht der Zoll wegen der Bilder Probleme. Poppe Folkerts bleibt zunächst zurück und die Familie fährt über Innsbruck weiter nach Garmisch-Partenkirchen, wo Tochter Frauke sie schon erwartet. Nachdem der italienische Zoll ermittelt hat, dass die mitgeführten Bilder unseres Künstlers keine gestohlenen übermalten italie-

nischen Kunstwerke sind, darf auch Poppe Folkerts mit den eigenen Werken ausreisen.

In der Markgemeinde Garmisch-Partenkirchen mit seinen 26000 Einwohnern gibt es einige Tage Aufenthalt, um dem Haus der Deutschen Kunst in München einen ausführlichen Besuch abzustatten. In München wird noch der ihm bekannte Maler Alf Bachmann besucht. Poppe Folkerts nutzt diesen Aufenthalt, die Zugspitze vor Ort im Bild festzuhalten. Der höchste Berg Deutschlands mit 2962 Metern – im Wettersteingebirge in den Ostalpen südwestlich von Garmisch – dürfte für jeden Künstler eine Herausforderung sein. Wir können uns heute darüber freuen, dass unser Künstler als Abschluss der Italien-Reise das außergewöhnliche und für ihn eigentlich untypische Bild von der Zugspitze hinterlassen hat. Beeindruckt ist Folkerts aber offensichtlich doch von dieser so anderen süddeutschen Landschaft, denn es zieht ihn einige Jahre später, im Jahr 1944 noch einmal hierher, um das Alpenvorland im Bild festzuhalten. Mitte Juli fährt man mit der Deutschen Bahn auf fast direktem Wege wieder gen Norden, der Heimat entgegen. Denn zur großen Sommergatta vor Norderney im August muss Poppe Folkerts als Vorsitzender des Seglervereins wieder auf der Insel sein.



Familie Folkerts in Italien.

PRIVATFOTO



Die Zugspitze auf Leinwand gebannt.

FOTO: POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG

Kurz-Biografie



Poppe Folkerts geboren am 9. April 1875 als zweitältester Sohn des Bau-meisters Folkert Janssen Folkerts und seiner Ehefrau Johanna Reemtdina geb. Meyer auf Norderney.

1897 Studienbeginn in der Meisterklasse bei Prof. Carl Saltzmann an der Berliner Kunstakademie. Danach an denen von Königsberg, Düsseldorf und Paris. Ausstellungen in Berlin, Kiel, Düsseldorf, Paris und Ostfriesland. Studienfahrten auf kaiserlichen Segelschulschiffen von Petersburg nach Norwegen, England über Malta bis Jerusalem und Konstantinopel.

1911 Kauf des Grundstücks am Südwesthörn von Norderney, auf dem 1913 das Turm-Atelier mit Wohnhaus – von den Norderneyern liebevoll „Malerturm“ genannt – entsteht. Im November 1940 wird der „Malerturm“ aus kriegsbedingten

Gründen bis auf das Erdgeschoss abgetragen.

1917 heiratet Poppe Folkerts auf Juist die Kapitänstochter Frida Wilken aus Westeraccumersiel; zwischen 1919 und 1930 werden die vier Kinder (Hanna, Frauke, Almut und Heiko) geboren.

1925 Gründer und jahrelang Vorsitzender des Norderneyer Seglervereins; Mitbegründer des Heimatvereins; er entwirft die Flagge und das Wappen seiner Heimatinsel Norderney.

In den folgenden Jahren unternimmt er – oftmals mit der gesamten Familie – zahlreiche Segeltörns im Norden Deutschlands, durch Holland, Belgien und den Rhein aufwärts. Er nimmt an namhaften Kunstausstellungen in Nordwestdeutschland teil und engagiert sich in den friesischen Kunst- und Kulturvereinen. 1949 im Herbst entstehen seine letzten Bilder in Rodenkirchen bei Köln am Rhein.

Am 31. Dezember 1949 stirbt Poppe Folkerts im 75. Lebensjahr am frühen Silvestermorgen und tritt am 4. Januar 1950 seine letzte Fahrt in See an. In Begleitung der Norderneyer Fischerflotte wird er vom Seenotrettungsboot „Norderney“ feierlich dem Meer übergeben.

Fortsetzung im nächsten Norderney KURIER



KARL WELBERS

Der Autor Karl Welbers wurde 1940 in Kalkar am Niederrhein geboren. 1964 Diplom-Verwaltungswirt (FH). 1971 Kommunal-Diplom der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Köln. 1966 - 1976 Großgemeinde Rodenkirchen bei Köln am Rhein – Leiter der Hauptabteilung und gleichzeitig Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Pressewesen.

1976 - 1994 Stadtdirektor des Nordseeheilbades Norderney.

1995 - 1997 Studium Universität Oldenburg, Geschichte, Politikwissenschaft, Niederlandistik 1995 – heute Mitarbeit in sozialen Einrichtungen, unter anderem Verwaltungsrat Behindertenhilfe Norden seit 2010 Vorsitzender der Fördergemeinschaft Poppe-Folkerts-Museum Norderney e.V.

Homepage: www.poppe-folkerts-museum.de



Brandung in der Sonne in Genua-Nervi.

FOTO: POPPE-FOLKERTS-STIFTUNG